

# Aktionsbündnis Sozialproteste

Homepage: [www.die-soziale-bewegung.de](http://www.die-soziale-bewegung.de)

Email: [info@die-soziale-bewegung.de](mailto:info@die-soziale-bewegung.de)



Rundmail

30. April 2013

## **8,50 Euro brutto führen in Hartz IV! 10 Euro/Stunde lohnsteuerfrei sind das absolute Minimum**

Inhalt:

1. **10 Euro lohnsteuerfreier Mindestlohn: Die Politik reagiert. Wir erhöhen den Druck.**
2. **Aktuelles zum Kampf gegen den DGB-Leiharbeitsvertrag**
3. **Solidarität mit Inge Hannemann**
4. **Schleckerkampagne / Zahltag / Begleitschutz**
5. **Aktionswoche gegen Zwangsräumungen und Mietwucher**

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter!**

1. **10 Euro lohnsteuerfreier Mindestlohn: Die Politik reagiert. Wir erhöhen den Druck.**

Die TeilnehmerInnen des 52. bundesweiten Treffens des ABSP am 20. April in Erfurt waren sich einig: Der Aktionsmonat Mai kann nur der Auftakt unserer Intervention in den Bundestagswahlkampf sein.

Der gesetzliche Mindestlohn ist in der Öffentlichkeit ein immer wichtigeres Thema. Das ist mit ein Erfolg der Plattform 500-10. Kein Staat, egal welcher Gesellschaftsform, darf zulassen, dass einerseits Reichtum im Überfluss vorhanden ist, andererseits aber viele Millionen Menschen ohne und auch viele Millionen Menschen mit Erwerbsarbeit unter ihr Existenzminimum gedrückt werden. Wir halten den Finger in die Wunde. Wir weisen das Unterschreiten des Existenzminimums in Deutschland mit Hilfe der unwiderlegbaren Beweise der Bündnisplattform nach – auch im Interesse aller durch deutsches Lohndumping in Europa betroffenen Menschen.

Wenn die SPD jetzt 8,50 fordert, dann versucht sie im Interesse auch der anderen Parteien die Plattform mit Hilfe der Wahl zu unterlaufen.

**Wo auch immer in der Öffentlichkeit ein Mindestlohn angepriesen wird, werden wir die Fälschungen mit dem Original, dem Existenzminimum, „10 Euro lohnsteuerfrei“ konfrontieren.**

Den Auftakt wird schon die **Präsenz beim 1. Mai der Gewerkschaften** in vielen Städten und die **Intervention auf dem Kirchentag in Hamburg** vom 1. bis 5. Mai bilden.

Weitere Aktionen sind im gesamten Mai geplant. Bis jetzt haben Initiativen in 29 Städten mitgeteilt, dass sie im Mai aktiv sein werden:

<<http://www.mindestlohn-10-euro.de/2013/01/29/im-bundestagswahlkampf-den-druck-erhoehen-fur-10-euro-mindestlohn-lohnsteuerfrei-aktionsmonat-mai/>>

Auch danach werden sich Wahlkampfveranstaltungen häufen. Und auch auf diesen werden die Sozialproteste präsent sein. Der unübersehbare Hinweis auf die Forderung nach 10 Euro lohnsteuerfrei soll auf keiner Wahlkampfveranstaltung fehlen.

Neben den Wahlkampfinterventionen wird es weitere Aktivitäten in vielen Städten geben. Manche Aktivitäten sind nicht sehr aufwändig. Z. B. Unterschriftensammlungen sind auf jeden Fall schon mit 3 Aktiven möglich. Am besten laufen sie, wenn Ihr mit einem großen Hinweis "Hier unterschreiben für 10 Euro gesetzlichen Mindestlohn" Eure Absicht anzeigt. Die Rückmeldungen von Passanten sind sehr positiv! Oft werden in 2 Stunden weit über 100 Unterschriften gesammelt!

## 2. Aktuelles zum Kampf gegen den DGB-Leiharbeitstarifvertrag

8,50 €/h sind der Stundenlohn, auf welchen SPD und Grüne mit ihrer Gesetzesinitiative hinsteuern wollten. Aber auch die DGB-Tarifgemeinschaft will ihn in der Leiharbeit tariflich festschreiben!

Inzwischen haben Hunderte GewerkschafterInnen den **Aufruf des Krisenbündnisses Stuttgart** und den **Offenen Brief gegen den DGB-Zeitarbeitstarifvertrag** unterzeichnet. Beide finden sich hier: <http://www.labournet.de/politik/alltag/leiharbeit/tarifverhandlungen/in-aller-stille-tarifverhandlungen-zur-leiharbeit/>

Sogar Prominente wie Prof. Christoph Butterwegge oder Prof. Frank Deppe befinden sich unter den Unterzeichnern. Unterstützungserklärungen für den Offenen Brief bitte mit Name, Wohn- bzw. Arbeitsort, Gewerkschaft und ggf. Funktion mailen an [mag.wompel@labournet.de](mailto:mag.wompel@labournet.de).

Es gibt erste Reaktionen: Die Gewerkschaften haben offenbar zugestanden, dass sie „die juristischen Details nun noch einmal prüfen“ wollen: <http://www.taz.de/Gewerkschafter-gegen-Tarifvertraege/!114936/>

Auf der Homepage des DGB finden sich jedoch die Argumente der KritikerInnen gegen die Fortführung von Tarifverträgen in der Leiharbeit nicht wieder:

<http://www.dgb.de/themen/++co++1d1e92de-9de0-11e2-b79f-00188b4dc422>

Der DGB steht bei der Leiharbeit mit auf der Seite der Arbeitgeber (sogar der Spiegel hat berichtet): <http://www.labournet.de/branchen/gewerkschaften/dgb-als-sklavenhandler/#more-22183>

Werbt weiter für die Unterzeichnung des Stuttgarter Aufrufs und für die Unterzeichnung des Offenen Briefes! Wer selbst GewerkschafterIn ist: Unterzeichne, um den Druck weiter zu erhöhen! Unterzeichnungen des Offenen Briefes durch weitere gewerkschaftliche Gremien haben noch mehr Gewicht als die von Einzelpersonen. Beide werden benötigt. Farbe bekennen!

## 3. Solidarität mit Inge Hannemann

Petition zur Unterstützung:

<https://www.openpetition.de/petition/online/sofortige-ruecknahme-aller-sanktionen-gegen-die-arbeitsvermittlerin-inge-hannemann>

Am 20. April in Erfurt hat das ABSP beschlossen, Inge Hannemann öffentlich zu unterstützen. AktivistInnen des ABSP werden auf dem Kirchentag mehrere Tausend Flugblätter verbreiten:

[www.die-soziale-bewegung.de/2013/04\\_hannemann/ABSP\\_Inge\\_Hannemann.pdf](http://www.die-soziale-bewegung.de/2013/04_hannemann/ABSP_Inge_Hannemann.pdf) (An dieser Stelle möchten wir uns bei allen unseren Unterstützern bedanken, insbesondere bei der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt und dem Verein KLARtext e. V., dessen kostenlose Materialien die Kampagne 500-10 initiierten und seit Jahren tatkräftig unterstützen.)

Inge Hannemann ist eine Fallmanagerin aus Hamburg. Sie hat sich seit einiger Zeit öffentlich gegen das Hartz-IV-Sanktionsregime und die Destruktivität von Drangsalierungen geäußert.

<http://altonabloggt.wordpress.com/2013/04/18/hartz-iv-gewollte-armut-inge-hannemann-im-gesprach/> Außerdem hat sie ihren Ermessensspielraum genutzt, um junge Leute nur in Maßnahmen zu vermitteln, welche ihnen tatsächlich den Weg in eine existenzsichernde Perspektive eröffnen, Weiterbildungen für echte berufliche Qualifizierung usw. Und sie hat keine Sanktionen mehr ausgesprochen. Das Jobcenter „Teamarbeit Hamburg“ hat Frau Hannemann am Montag, 22. April, „freigestellt“, sprich: ihr den Schlüssel zu ihrem Arbeitsplatz abgenommen und ihr die Wiederaufnahme ihrer Arbeit verwehrt.

Dieser Angriff auf sie ist ein Angriff auf uns alle. Wir fordern die sofortige Wiedereinstellung an ihrem angestammten Arbeitsplatz!

Frau Hannemann hat ihre Arbeitsaufträge stets einwandfrei erledigt und hat dabei ihren Ermessensspielraum im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zugunsten der ihr zugewiesenen Betroffenen ausgelegt, anstatt zu ihrem Schaden. Aus diesem Grunde ist sie selbst Repressalien ihrer vorgesetzten Dienststelle ausgesetzt. Das ist der klare Beweis dafür, dass die Demütigung und Interessenschädigung der Betroffenen im Hartz-IV-Bezug nicht zufällig, sondern erwünscht ist.

Deshalb nochmals: Wir fordern die sofortige Wiedereinstellung Inge Hannemanns an ihrem angestammten Arbeitsplatz!

(Letzte Anmerkung: Die auf der Flugblattrückseite (siehe oben) für den 8. Mai angekündigte Demonstration musste leider aus berechtigten Gründen **abgesagt** werden: <<http://altonabloggt.wordpress.com/2013/04/06/demo-wir-wollen-leben-in-hamburg-am-8-mai-2013-hartz-iv/>> Auf dem Flugblatt auf dem Kirchentag wird hierauf durch einen Stempel hingewiesen sein.)

#### **4. Schleckerkampagne / Zahltag / Begleitschutz**

Mehrere Erwerbslosenorganisationen hatten erstmals im Januar vorgeschlagen, eine „Schlecker“-Kampagne zu initiieren: Die ehemaligen Beschäftigten von Schlecker werden – wenn sie nicht schon sofort nach ihrer Entlassung in Hartz IV gerutscht sind – vermehrt in den kommenden Monaten in Hartz IV geraten. ([www.frank-jaeger.info/download/Aufruf%20Aktionskonferenz.pdf/at\\_download/file](http://www.frank-jaeger.info/download/Aufruf%20Aktionskonferenz.pdf/at_download/file)) Tatkräftige Unterstützung gegenüber dem Amt ist da erfahrungsgemäß notwendig.

Die TeilnehmerInnen unseres bundesweiten Treffens am 20. April in Erfurt waren sich einig, dass die Begleitung zum Amt und auch Zahltage unbedingt an allen Orten ausgebaut werden sollen. Besonders eindrucksvoll war der Bericht der MitstreiterInnen von ali Gegenwind aus Zwickau: Abgesehen von ersten Kinderkrankheiten zu Beginn ihrer Begleitungsarbeit (sie ließen es zu, dass Betroffene für ihre Auszahlung auf den Nachmittag vertröstet wurden, die dann nicht erfolgte) setzen sie nun immer in ihrem Amt durch, dass Bargeld noch am selben Tag, „bis 12 Uhr“, ausbezahlt wird. Keiner muss alleine zum Amt! Wir rufen gemeinsam mit den InitiatorInnen der „Schlecker“-Kampagne zu dem Aktionstag am 3. Juni auf. Aufrufflugblätter dazu wird es bald geben. Aktuellste Informationen bisher: <[www.tacheles-sozialhilfe.de/harry/view.asp?ID=2161](http://www.tacheles-sozialhilfe.de/harry/view.asp?ID=2161)>

#### **5. Aktionswoche gegen Zwangsräumungen und Mietwucher**

Unter dem Motto „Keine Profite mit der Miete! Die Stadt gehört allen!“ wurde auf einer Aktionskonferenz in Köln eine Aktionswoche Ende Juni und ein Aktionstag am 28. September beschlossen. Weitere Informationen hierzu findet Ihr im Protokoll aus Köln vom 23. März: <[www.die-soziale-bewegung.de/2013/06\\_wohnungen/protokoll\\_koeln\\_23032013.pdf](http://www.die-soziale-bewegung.de/2013/06_wohnungen/protokoll_koeln_23032013.pdf)>

In dieser Rundmail haben wir Euch schon einige der wichtigsten Inhalte, über die am 20. April in Erfurt gesprochen wurde, mitgeteilt. Das vollständige Protokoll werdet Ihr mit einer der nächsten Rundmails bekommen.

Wir wünschen Euch allen einen erfolgreichen, kämpferischen Monat Mai!

Mit solidarischen Grüßen

Wolfram Altekrüger, Martina Dietze, Thomas Elstner, Teimour Khosravi, Hans Levy, Sabine Podewin, Tommi Sander, Robert Schmiedl, Edgar Schu, Dieter Weider, Walter Michael Wengorz, Helmut Woda

#### **Kontaktdaten aller Kokreismitglieder:**

<http://www.die-soziale-bewegung.de/kontakt.html>

**Vernetzungsbüro:** Edgar Schu, [edgar.schu@die-soziale-bewegung.de](mailto:edgar.schu@die-soziale-bewegung.de), Tel.: 05321 5600051

Eintragen in/Austragen aus dem bundesweiten Rundmailverteiler per formlose Email an [info@die-soziale-bewegung.de](mailto:info@die-soziale-bewegung.de)